

How to ...

Dänen • Friesen • Sorben/Wenden • deutsche Sinti und Roma • Plattspracher

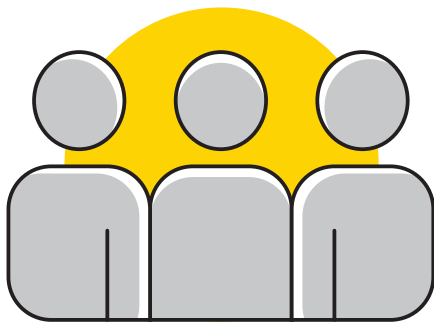
**Was heißt
hier
Minderheit?**

EINE WANDERAUSSTELLUNG



Tipps & Tools für die Vermittlungsarbeit
in der Wanderausstellung
»Was heißt hier Minderheit?« ab Klasse 9

Basisscript

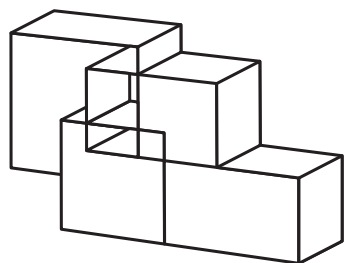


Alle Fragen zur Ausstellung können an **wanderausstellung@minderheitensekretariat.de** gerichtet werden.



Rund um den Ausstellungsbesuch mit Ihrer Klasse

- Aufgrund des modularen Aufbaus der Ausstellung gibt es **keine festgelegte Route** durch die Ausstellung.
- Sie können beim Besuch der Ausstellung Ihren eigenen Fokus setzen – beispielsweise auf die Auseinandersetzung mit **einer** „Gruppe.“ Für die Vorbereitung des Unterrichtsbesuchs empfehlen wir jedoch eine Auseinandersetzung mit der historischen und gegenwärtigen Situation **aller** autochthonen Minderheiten in Deutschland. Nutzen Sie dafür gern das **Glossar**, das grundlegende Begriffe bzw. Begriffspaare erklärt.
- Für die Auseinandersetzung mit den Inhalten der Ausstellung ist **Gruppenarbeit** ratsam. Die Aufgaben in den Aktivblättern sind entsprechend konzipiert worden.
- Der **zeitliche Aufenthalt in der Ausstellung bzw. die Schwerpunktsetzung** ist frei wählbar, von einer intensiven Auseinandersetzung mit einzelnen Exponaten bis hin zu Projekttagen.
- Die Ausstellung ist **barrierefrei**. Bitte erfragen Sie, ob der Zugang an den Ausstellungsorten rollstuhlgangtauglich ist.

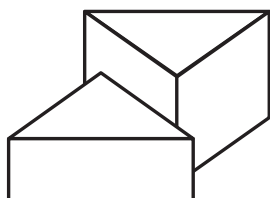
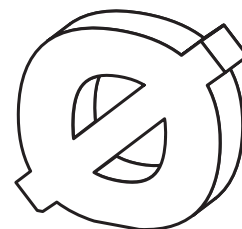


Plattsprecher

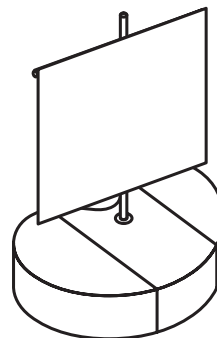
Deutsche Sinti und Roma



Dänen



Sorben/Wenden



Friesen

Worum geht es in der Ausstellung?



Im Rahmen der **interaktiven Wanderausstellung** „Was heißt hier Minderheit? – Dänen · Friesen · Sorben/Wenden · deutsche Sinti und Roma · Plattsprecher“ präsentieren sich die vier autochthonen nationalen Minderheiten Deutschlands und die Sprechergruppe Niederdeutsch **zum ersten Mal gemeinsam**. Sie geben einen gemeinsamen Einblick in ihre jahrhundertealte Geschichte und ihre (gelebte) Gegenwart im heutigen Deutschland.

Dabei steht immer wieder die **Beziehung der Minderheiten zur Mehrheitsbevölkerung** im Zentrum. Jenseits gängiger Gruppenklischees erfahren die Schüler*innen mehr über individuelle Wünsche von Menschen, die ein Leben mit mehreren Sprachen und Kulturen führen. Damit lädt die Ausstellung auch zum Nachdenken über das Thema **Identität(en)** ein.



Projektidee und Konzeption der Wanderausstellung

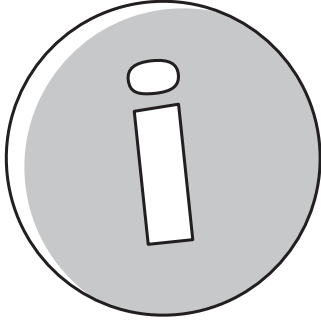
Ausgangslage

Die Geschichte und die Rolle der nationalen Minderheiten sowie der Regionalsprache Niederdeutsch sind in Deutschland **kaum bekannt**.

Eine **Darstellung** der vier nationalen Minderheiten sowie der Regionalsprache Niederdeutsch **auf Bundesebene**, die zwischen den Gruppen abgestimmt ist und eine Gesamtheit bildet, ist neu.

Im Jahr 2016 entstand die Idee der Erstellung einer gemeinsamen Wanderausstellung mit diesen Absichten und politischen Hintergründen:

Es werden die in Deutschland anerkannten autochthonen nationalen Minderheiten (Dänen, Friesen, Sorben/Wenden, deutsche Sinti und Roma) sowie die Sprecher*innengruppe Niederdeutsch vorgestellt – in Bezug auf ihre Geschichte, Kultur, Identitäten, Sprache, (Organisations-)Struktur, Siedlungsgebiet, Bildungswesen sowie rechtliche Rahmenbedingungen.



Initiator*innen des Projektes

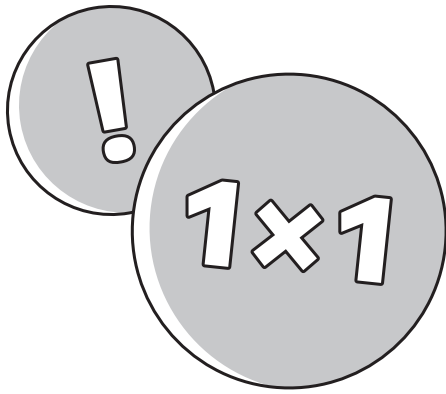
Das Projekt wurde initiiert vom **Minderheitenrat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und dem Bundesrat für Niederdeutsch** (2023 umbenannt in Bundesraat för Nedderdütsch). Die Projektkoordinierung übernahm das **Minderheitensekretariat**, welches Informationen über die nationalen Minderheiten bereitstellt und Belange der Minderheiten (Politik, Kultur, Sprache) in die Öffentlichkeit trägt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium des Innern und Heimat (BMI) aufgrund eines Bundestagsbeschlusses gefördert.

Die Ausstellung sowie das zugehörige Begleitmaterial wurde von Vertreter*innen der autochthonen nationalen Minderheiten Deutschlands und der Sprechergruppe Niederdeutsch gemeinsam entwickelt.

Politischer Hintergrund

Der **besondere rechtliche Status der nationalen Minderheiten** und der bei einigen von ihnen von vielen Angehörigen der Minderheit gesprochenen eigenen Minderheitensprachen gründet sich auf das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten und auf die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen, kurz „**Sprachencharta des Europarates**“. Über diese ist auch die niederdeutsche Sprache geschützt.

An beiden Abkommen hat Deutschland mitgewirkt und sich verpflichtet, die vier nationalen Minderheiten und die sieben in Deutschland gesprochenen Regional- und Minderheitensprachen (kurz RML, laut Sprachencharta) zu schützen und zu fördern.



Hinweise & Empfehlungen für den Unterricht

Vermittlungsziele

- Die Vermittlungsmaterialien wurden speziell für **Schüler*innen ab Klassenstufe 9** entwickelt.
- Die Vermittlung von Wissen bzw. Fakten in der Ausstellung steht nicht im Vordergrund, vielmehr möchten wir zur **kritischen Auseinandersetzung und Reflexion mit den Ausstellungsinhalten** einladen.
- Als **Wegweiser durch die Ausstellung** bzw. für die Auseinandersetzung mit den Ausstellungsthemen möchten die Materialien dabei unterstützen, den **Perspektivwechsel** auf das Unbekannte „vor der eigenen Haustür“ zu ermöglichen sowie die transkulturelle und Wahrnehmungskompetenz fördern.

Settings

Unsere Vermittlungsmaterialien können für unterschiedliche Settings genutzt werden:

Orientierung

Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs

Vertiefung

Auseinandersetzung mit der Präsentation vor Ort im Rahmen von Schulstunden oder Projekttagen

Reflexion

Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs

Inspiration

Einbindung der Vermittlungsmaterialien in den Unterricht, Erweiterung des lehrplanbegleitenden Materials

Wie können die Schüler*innen aktiv werden?



Die Wanderausstellung „Was heißt hier Minderheit“ versteht sich als **Ort der Begegnung und der partizipativen Teilhabe**. Die Arbeitsmaterialien sind so konzipiert, dass die Schüler*innen die Ausstellung selbstständig erkunden und mit deren Unterstützung ein Verständnis für das Anliegen und die zentralen Aussagen der Ausstellung entwickeln können.

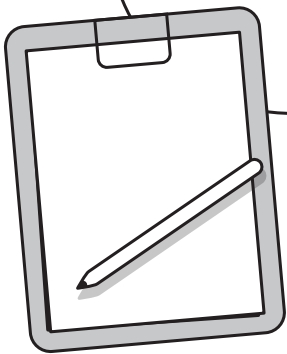


Zahlreiche „**Forschungsaufträge**“ ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit den Ausstellungsthemen in Gruppen – je nach Interessenslage oder Vorwissen der Schüler*innen. Die Ergebnisse aus diesen Erkundungen können abschließend im Plenum bzw. vor der gesamten Schulklasse präsentiert werden.



Da die Materialien zur Vermittlung der Ausstellungsthemen nach dem **Baukastenprinzip** aufgebaut sind, können diese in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden, d. h. sie sind nicht an einen festen Rundgang durch die Ausstellung angelehnt.

Umgang mit den Aktivblättern



Die **Aktivblätter** beinhalten methodisch abwechslungsreich gestaltete Aufgaben (z. B. Forschungs-, Reflexions- und Quizaufgaben). Diese ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Ausstellungsinhalten.



Die Arbeitsbögen können einzeln bearbeitet werden oder die Themen miteinander kombiniert werden.



Bitte beachten Sie, dass die Aktivblätter in der Ausstellung ausschließlich mit Bleistift ausgefüllt werden dürfen, um Exponate bzw. Ausstellungsbauten nicht zu verunreinigen bzw. zu beschädigen. Dafür benötigen Sie zusätzlich eine **stabile Unterlage** (z. B. einen Schreibblock oder ein Klemmbrett).

Impressum

Mit „Was heißt hier Minderheit?“ stellen sich erstmals die vier in Deutschland anerkannten autochthonen nationalen Minderheiten und die niederdeutsche Sprechergruppe* gemeinsam in einer Wanderausstellung vor.

Projektidee

Minderheitenrat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands und Bunnsraat för Nedderdütsch

Projektumsetzung

Minderheitensekretariat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands
www.minderheitensekretariat.de

Projektmanagement

Johanna Panse

Kuration

Dr. Robert Lorenz

Idee und Umsetzung der Vermittlungsmaterialien

Katharina Hermann
Johanna Panse

Gestaltung

Bureau Neue
www.bureau-neue.com

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Beratende Institutionen:

- Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg
www.dokuzentrum.sintiundroma.de
- Niederdeutschsekretariat, Hamburg
www.niederdeutschsekretariat.de
- Nordfriisk Instituut, Bräist/Bredstedt
www.nordfriiskinstituut.eu
- Ostfriesische Landschaft,
Plattdüütskbüro, Auerk/Aurich
www.ostfriesischelandschaft.de
- Seelter Buund, Seelterlound/Saterland
www.saterland.de
- Serbski muzej, Budyšin/
Sorbisches Museum, Bautzen
www.sorbisches-museum.de
- Städtische Sammlungen Cottbus/Chósebuz,
Serbski muzej/Wendisches Museum
www.wendisches-museum.de
- Sydslesvigsk Forening, Flensborg/Flensburg
www.syfo.de
- Minderheitenrat der vier autochthonen
nationalen Minderheiten und Volksgruppen
Deutschlands
www.minderheitensekretariat.de/
minderheitenrat
- Bundesraat för Nedderdütsch
www.niederdeutschsekretariat.de/
ueberden-bundesraat-foer-nedderdueuetsch

